



»In memoriam Anna Amalia«,
eine der sechs Collagen von
Klaus Fröhlich

Wittener Künstler schenkt der Bibliothek Bilder

Seit 2020 gehören sechs künstlerische Arbeiten, die sich mit den Folgen des Brandes von 2004 auseinandersetzen, zum Bestand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Geschaffen hat sie der Wittener Künstler Klaus Fröhlich. Weimar-Witten, dies liegt nicht gerade nahe, würde man meinen. Wie kam es also zu diesen besonderen Kunstwerken? Klaus Fröhlich erinnert sich:

»Als ein Teil des Gebäudes der Bibliothek zerstört wurde, machten meine Frau und ich gerade Urlaub in der Nähe von Weimar. Als wir das erfuhren, hielten wir uns öfter in Weimar auf. Wir besuchten Benefizkonzerte zu Gunsten der Bibliothek und spendeten für den Wiederaufbau. Das Erlebnis wirkte nachhaltig. Als Mitglied des Wittener Künstlerbundes stand zu dieser Zeit unsere Jahresausstellung 2005 an. Auf der Suche nach einem Thema galt mein künstlerisches Interesse der gestalterischen Auseinandersetzung mit den Folgen des Großbrandes. Es entstanden Bilder in einer Collage-Acryl-Mischtechnik, in

denen die Auswirkungen des Brandes sichtbar verarbeitet wurden. ›Die verlorenen Bücher‹, die ›verlorenen Seiten‹ und ›in memoriam Anna Amalia‹ lauteten die Titel meiner Werke. Die Arbeiten wurden in der Jahresausstellung des Wittener Künstlerbundes in Witten und anschließend in Wuppertal gezeigt, wo sie in der Presse besondere Beachtung fanden.«

Als Klaus Fröhlich 15 Jahre später der Herzogin Anna Amalia Bibliothek seine Arbeiten als Schenkung anbot, wurden sie in Weimar nur zu gerne aufgenommen und werden künftig im Rahmen der Möglichkeiten des Hauses gezeigt. Die sechs Collagen (Signatur: 319628 – D) bereichern nun die Sammlungen der Bibliothek und sind Beispiel dafür, wie der Brand, neben vielen Verlusten, auch Neues hat entstehen lassen.

VERONIKA SPINNER